

152026	211	69	437	564	88	964	87	153102	46									
153	249	339	409	42	590	654	75	154030	307									
47	494	835	959	155012	252	492	518	44	616	729								
156118	54	(200)	83	404	541	673	81	865	88									
157081	128	(200)	51	(200)	283	396	515	76	93									
126	933	158063	123	(300)	29	275	421	75	647	84								
767	882	990	159036	201	12	34	(200)	508	639	765	98.							
160039	249	92	442	692	748	804	65	910	41	42								
161267	358	66	525	49	673	757	73	91	831	162108								
421	50	808	163029	84	(200)	179	202	81	92	513								
164230	58	302	459	74	89	(3000)	532	638	785									
988	165170	338	68	(200)	77	412	52	61	738	908								
166022	72	191	585	621	75	84	727	996	167001									
11	23	216	372	410	(200)	25	72	86	529	638	739							
168059	100	60	272	410	551	616	803	55	67	84	950							
169294	328	470	544	79	656	732	58	850	52	901.								
170333	45	506	604	(200)	6	763	95	953	171205									
493	581	626	54	76	700	828	172157	65	355	668								
348	89	428	501	6	29	70	73	81	724	867	175012							
35	(300)	61	190	333	409	(1500)	47	89	520	735	37							
68	811	917	88	176125	49	261	97	300	99	438	537							
96	608	87	90	97	833	977	177058	165	(300)	72								
309	34	502	76	627	787	817	67	89	(200)	993								
178095	538	89	621	894	922	35	179056	118	20	70	370	470	85	550	805	57	92	917.
180072	114	297	380	465	589	686	858	67	926									
45	93	181054	80	172	817	24	93	406	59	60	628							
31	744	66	85	(200)	802	7	68	182074	147	32	53							
77	85	98	547	(300)	69	614	964	183092	233	309	7							
47	50	84	430	776	87	806	52	900	9	28	48	55	70					

184011 25 155 89 324 93 405 88 98 532 607 29
 52 803 24 48 (1500) 903 78 185010 85 166 95
 209 348 89 470 (200) 608 42 (300) 959 189028
 109 62 739 40 (500) 874 91 187001 38 83 117
 75 79 385 501 727 36 810 40 188002 372 91 460
 519 39 742 63 78 861 916 55 189044 70 203 4
 417 800 45 902 21.
 Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 16. Juni cr.

Telegraphische Witterungsberichte von der Seewarte zu Hamburg am 13. Mai 1891, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur Gr.Celsius
Mullaghmore	769 SW	4	Regen	11
Aberdeen	765 SSW	2	bedeckt	9
Christiansund	759 WNW	2	Nebel	7
Kopenhagen	764 WNW	2	wolkig	14
Stockholm	757 SW	1	wolkig	14
Haparanda	755 SW	2	halb bed.	4
Moskau	761	still	wolkig	7
Cork, Queens-town	770 NW	4	heiter	12
Brest	766 NW	1	wolklos	13
Helder	765 NNW	1	wolklos	13
Sylt	765 S	1	heiter	15
Hamburg	765 NNW	1	wolk. 1)	12

Swinemünde	765 N	1	wolklos	9
Neufahrwasser	764 O	1	wolklos	11
Memel	764 S	1	wolklos	11
Paris	756 N	2	wolklos	16
Münster	763 NNO	2	wolklos	13
Karlsruhe	764 NO	2	hdb. bd. 2)	15
Wiesbaden	764 NNO	2	wolklos	15
München	764 NO	1	wolklos	14
Chemnitz	764	still	wolklos	13
Berlin	760 N	2	wolklos	13
Wien	763 NNW	1	wolklos	15
Breslau	764 O	1	halb bed.	14
Ile d'Aix	765 NNW	3	heiter	14
Nizza	761 O	1	wolkig	18
Triest	760 ONO	3	heiter	21

1) Dunstig. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Thau, Dunst.

Übersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Mitteleuropa hoch und gleichmäßig vertheilt; am höchsten, über 771 mm, ist derselbe auf dem Ocean westlich von Irland, am niedrigsten, unter 745 mm, über Nordskandinavien. Das Wetter ist in Deutschland still, warm, heiter und trocken; nur in den südlichen Gebietszonen, wo vielfach Gewitter stattfanden, ist vielfach Regen gefallen. Die Nachmittags-temperaturen erhoben sich gestern vielfach auf über 25 Grad.

Verschiedenes.

Ein in Oesterreich gelegenes Ahnenstöß der Hohenzollern wird unserm Kaiser während der Oesterreichischen Kaisermaiden, welche Anfang September zwischen den Städten Waidhofen a. d. Thaya und Gmünd stattfinden sollen, zur Wohnung dienen. In dieser urdeutschen Gegend, oberhalb des Marktes Raab, steht nämlich das Schloß, von wo einst Burggraf Friedrich aus Nürnberg der Begründer des Hohenzollern-Herzogthums seine Gattin, die Gräfin Sofia von Raab, heimführte. Dieses halbverfallene Hohenzollernsche Ahnenstöß wird bereits von seinem Besitzer, Baron Wilmann, für den Besuch Kaiser Wilhelms II. in Stand gesetzt.

Ein früherer Seefahrer, welcher seit Jahren in Amerika weilt, will diesen Herbst von Chicago aus zu Pferde einen Ritt um die Erde machen, wie er in einem, der „Köln. Volksz.“ zur Einsicht beigelegten Briefe an Raurath v. Bokum-Dolffs mittheilt. In Chicago gedenkt er sich mit dem Vorstande der Veltausstellung in Verbindung zu setzen, dort seinen Ritt auf seine Reise einzugehen und dann seinen Ritt bis San Francisco fortzusetzen. Bis Shanghai will er ein Dampfschiff benutzen, dann Anfangs April in Peking sein, längs der Ginesischen Mauer, durch Rußisch-Sibirien, bis nach Irkutsk, dann über St. Petersburg, Berlin, Seest, Köln, Paris bis Genua reiten, dort nach New-York sich einschiffen und von da bis Chicago den Ritt vollenden, wo er im Sommer, zur Zeit der Veltausstellung, anzukommen gedenkt. Der Name des unternehmungslustigen Reiters ist G. Wäpcher in Brantzen, Wilm.

Ein gefährlicher Zwischenfall im Circus Salmomski in Moskau, der sich während der Vorstellung vom 29. April mit der Theaterbändigerin Senaide abgespielt hat, wird von dortigen Blättern in nachstehender Weise geschildert: Gegen 9 Uhr Abends fand der Austritt der Theaterbändigerin Senaide statt. Dieselbe war in den heringeworlenen Wagenfahrg eingetreten und begann die Vorführung mit ihren Thieren: zwei Löwen, einen Panther, einen Tiger und einem Bären. Ein Löwe wurde nun dabei plötzlich rebellisch und ließ sich auf seine Beine bewegen, über eine Barriere zu springen, wie es Frä. Senaide verlangte. Er hatte sich in eine Ecke des Käfigs aus Witter gedrückt, sah seine Geheilerin mit drohenden Augen an und wedelte nehmend mit dem Schwanz. Zu der Arena stand beim Käfig ein Handlanger der Theaterbändigerin, der Deutsche Intendant Karl Bedmann. Er eine Eisenkette und wollte mit derselben den Löwen zum Sprünge zwingen. Allein in diesem Augenblicke warf sich das wüthende Thier auf Frä. Senaide, riß sie auf den Boden des Käfigs und schlug ihr seine Fäbne in die rechte Seite. Die Theaterbändigerin schrie auf. . . Das Publikum wurde in eine unbeschreibliche Aufregung gerathen, mehrere Damen fielen in Ohnmacht, eine Menge Herren sprangen auf, um auf die Arena zu eilen. In diesem kritischen Moment riß Karl Bedmann die Fäbne des Käfigs auf, stürzte in denselben und verlegte dem Löwen mit der Eisenkette einen starken Heß auf den Kopf. Das Thier ließ sofort sein Opfer los. Bedmann benutzte die momentane Bewirrung des Löwen, riß die halbbohnmächtige Senaide aus dem Käfig und sprang ebenfalls hinaus. Die Vorstellung wurde unterbrochen. Ein Arzt fand sich sofort unter den Zuschauern und bot der Verletzten die erste ärztliche Hilfe. Frä. Senaide

hatte eine aufgerissene Wunde von den Fäbnen und drei Schrammen von den Krallen des Löwen an der rechten Seite erhalten. Zum Glück waren die Verletzungen ganz unbedeutend, und Frä. Senaide wurde zur Beruhigung des Publicums bald in die Arena heraufgeführt. Sie sah bleich aus, und ihr Kostüm war an der rechten Seite zerissen und blutbesetzt. Sie dankte lächelnd dem Publicum für dessen enthusiastischen Applaus.

Der auf der Insel Mauritius erscheinende „Moniteur“ enthält fürzlich das folgende originelle Heirathsgeschicht: „Ein Viehmartenkammer, Befiger einer Sammlung von 12 544 Marten, wünscht eine Dame zu heirathen, welche eifrige Sammlerin ist und die blaue Mauritius Penny-Marte von 1847 besitzt.“ Wenn man bedenkt, daß die fragliche Marte 200 Pfst. werth ist, so erscheint das Verlangen des Privatisten in einem etwas anderen Lichte.

Sport.

Berlin-Potsdamer Reiter-Verein. Nennen bei Neuhaldensberg, Sperrungsluft. Mittwoch, den 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

I. Jagd-Nennen. Für Officiere des Regiments Gardes du Corps. 10 Mk. Einfl., ganz Reig. Dst. 2500 m. Reut. v. d. Orens „Duché of Edinburgh“ Def. 1. Reut. Graf von Westphalens „Gaianda“ Def. 2. Reut. v. Ebdons „Don Juan“ Def. 3. Reut. Graf v. d. Schulenburgs „Brighton“ Def. 0. Ganz leicht gewonnen. Werth: Ehrenpreise den drei ersten Pferden.

II. Jagd-Nennen. Für Officiere des Leib-Garde-Husaren-Regiments. 10 Mk. Einfl., ganz Reig. Distanz 2500 m. Reut. v. Dowlitz „Concertina“ Reut. Freiherr v. Rapp-her I. Reut. Frhr. v. Hohenhausen-Nettenberg „Lady Temple“ Def. 2. Oberstleut. v. Mohrners „Meridian“ Def. 3. Reut. Frhr. v. d. Landen-Waldenitz „Seezshlange“ Def. 0. Reut. v. Kuttelbelds „Margarethe“ Def. 0. Reut. Frhr. v. Ritters „Parabola“ Def. 0. Reut. Graf v. Ragenes „Miß Donner“ Def. 0. Reut. Graf v. Montglas „Meridian“ Def. 0. Siegte mit zwei Rängen ganz sicher. Werth: Ehrenpreise den drei ersten Pferden.

III. Jagd-Nennen. Für Officiere des 1. Garde-Ulanen-Regiments. 10 Mk. Einfl., ganz Reigeld. Distanz 2500 m. Reut. Graf v. Bredons „Mikova“ Def. 1. Reut. Graf zur Lippe-Biesterfelds „Margarethe“ Def. 2. Reut. Graf v. Brühls „Eugenie“ Reut. v. Arenstorff 3. Reut. Graf v. Gerdsdorffs „Elegance“ Def. 0. „Mikova“ siegte mit einem Vorprung von ca. fünfzehn Rängen. Werth: Ehrenpreise den drei ersten Pferden.

IV. Jagd-Nennen. Für Officiere des 3. Garde-Ulanen-Regiments. 10 Mk. Einfl., ganz Reig. Distanz 2500 Meter. Reut. v. Wittichs „Dornpfe“ Def. 1. Reut. v. Adlers „Brown“ Def. 2. Reut. Erbprinz zu Salm-Horstmar „Siper“ Def. 3. Reut. Graf zu Solms „Orford“ Def. 0. Reut. Graf zu Stolberg „Holländer“ Def. 0. Reut. von Petersdorffs „S.“ Def. 0. Reut. Graf v. Reventlons „Rantber“ Def. 0. Verthalen mit sieben Rängen gewonnen. Werth: Ehrenpreise den drei ersten Pferden.

Nennen zu Widapest. Dienstag, den 12. Mai.

Maiden-Nennen. Preis 1500 fl. Für Zwei- und Dreijährige.

Capit. Bunnorscs „S.-St. Cassandra“ 1
 Gr. F. Kestetics „S. „Hilander“ 2
 Bar. S. Lechtrichs „S. „Gara“ 3

Tribünen-Preis. 3000 fl. Handcap.

Gr. Em. Humboldts „S.-St. „Water“ 1
 Frn. Und. v. Pechys „S.-Gr. „Alta“ 2
 Gr. B. Rinsters „S. „Courage“ 3

Baron Bela Wenckheim-Memorial-Stafes. Preis 2000 fl. dem Sieger, 500 fl. dem zweiten Pferde.

Bar. N. Rothschilbs „S. „Vico“ 1
 Frn. U. v. Pechys „S. „Alnot“ 2
 Desfelden „S. „General-Gonjail“ 3

Handcap. Preis 1000 fl.

Gr. A. Wendels „S. „Mollif“ 1
 Gr. G. Balthaus „S.-St. „Almadi“ 2
 Frn. H. Debers „S. „Rumber 13“ 3

Jagd-Nennen. Preis 3000 fl. Für Dreijährige.

Bar. S. Lechtrichs „S. „Mittles II.“ 1
 Gr. Joh. Szaravcs „S. „Mennis“ 2
 Bar. G. Springers „S.-S. „Ricardo“ 3

Verkaufs-Nennen. Preis 1000 fl. Für Zweijährige.

Frn. C. Waderows „S. „Leba“ 1
 Gr. C. Balthaus „S. „Fühling-36“ 2
 Frn. Kowles „S. „Hobden“ 3

Wegener-Preis. 1500 fl. Steeple-Chase.

General A. v. Kobollschs „S.-St. „Fauie“ 1
 St. v. Strerewilts „S.-St. „Zurfa“ 2

Büchertisch.

— **Lebenserinnerungen.** Von Wilhelm Hübe. Mit einem Bildnis. Berlin. F. Fontane. 1891. Der Verlag, dem wir schon die Veröffentlichung werthvoller Memoiren und Briefe von Rauch und Nießel verdanken, bietet jetzt dem Deutschen Publicum eine Gabe des bekannten Kunsthistorikers Wilhelm Hübe, der als sowohl wegen des Interesses, das der Autor selbst ertheilt, als wegen ihres seltene Inhalt des uns freudig begrüßt werden muß. Hübe erweist sich einer ungemein großen Popularität in allen Deutschen Ländern; jeder Gebildete ist ihm mehr oder weniger zu Dank verpflichtet, da er durch ihn in das Verhältniß der Kunst eingeführt wurde. Die Hübe dürfte keine in zahlreichen Auflagen verbreiteten Handbücher der verschiedenen Zweige der Kunstgeschichte für die Populärwissenschaft der Kunst gefeiert hat, ist allgemein bekannt, und die Schaar seiner Schüler und Verehrer wird gewiß gern Näheres über den Entwicklungsgang des freilich Lehrens und geistvollen Schriftstellers erfahren wollen. In den „Lebenserinnerungen“ berichtet Hübe in scharfer, aber seltener Weise von seiner Jugend, seinen Studienjahren, seiner Schulfähigkeit in Berlin und Jülich. Großen Reiz bietet auch der Lebensabriß des Waters Hübes, eines strebenden Volkskult-lehrers, der in Garmisch zu Waldenbüchen und später in Dortmund eine lehrreiche Thätigkeit entfalten hat. Peter Hübe, der Vater Wilhelm Hübes, hatte mühsam sein Wissen selbst erwerben müssen, und wenn er auch in Dortmund als Lehrer eine gediegene und zum Theil bedeutende Stellung einnahm, so war es ihm doch nicht vergönnt, Schätze zu sammeln, so daß der junge Wilhelm ebenfalls von Anfang an auf seine eigene Kraft sich angewiesen sah. Die Schilderung seiner Jugend- und Studienjahre in Dortmund, Bonn und Berlin ist von größtem Reiz, nicht minder die Schilderung über die ersten Ergebnisse aus dem neuen, sich entwickelnden Gebiete der Kunstgeschichte. Mit der Berufung als Lehrer an die Bauakademie begann auch eine forgenreichere Zeit für Wilhelm Hübe. Sehr interessant ist auch die Schilderung der Italienische Reise, welche Hübe mit seiner Gattin unternahm.